

Die Regionalzeitung
für den Bezirk **Brugg** und
angrenzende Gemeinden

Redaktion: 056 460 77 50
redaktion.ga@effingerhof.ch
Inserate: 056 460 77 84
inserate@effingerhof.ch
www.effingerhof.ch

General-Anzeiger

Öffnungszeiten der Restaurants

Frohe und erholsame Festtage wünscht Ihnen die Daetwiler AG!



Daetwiler
Aarauerstrasse 112
5200 Brugg
056 461 66 66
www.daetwiler.com

ParaMediForm
Institut für Gesundheit, Wohlbefinden und Gewichtsabnahme
ERFOLGREICH ABNEHMEN
Susanne Merz | 5200 Brugg
Tel. 056 441 83 41 | Fröhlichstrasse 51
www.pmf-brugg.ch



Reinigung, Hauswartung und Unterhalt leicht gemacht.

rohr ag
garantiert sauber.
Rohr AG Reinigungen, Tel. 058 717 77 00, rohrag.ch

Der neue **MAZDA 2** mit **SKYACTIV** Technologie



Auch mit 6-Stufen-Automatik

GARAGE OBRIST
5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056 443 15 34
www.garageobrist.ch

TRATTORIA Brugg
Rotes Haus
Café • Pizzeria • Ristorante
Gastgeber aus Leidenschaft
Betriebsferien 25. Dezember 2015 bis 4. Januar 2016
Wir wünschen frohe Festtage



Hauptstrasse 7, 5200 Brugg
Tel. 056 – 441 08 08
Trattoriabrug.ch

Ein Abend mit Nubya



« **CHRISTMAS MOMENTS** » : Die Menschen im Campussaal kamen in den Genuss eines Zusatzkonzerts der Gospelsängerin Nubya. Nachdem sie in sechs Kirchen ihr Programm «Christmas Moments» interpretiert hatte, begeisterte sie hier das Publikum, das sich zur «campussaal winter-night» eingefunden hatte. Eingeladen hatten Geschäftsführer Armin Baumann und sein Team. Der Campussaal bot einen ganz besonders festlichen Rahmen, indem die vielen Kerzen, die Beleuchtung in Rottönen, die sorgfältig gedeckten Tische und der Kontrast zwischen der schwarzen Bühne und den roten Wänden ein stimmiges Ganzes ergaben. (Seite 17)

Bild: pbe

LUPFIG/HAUSEN: Origami und Tangrami im Seebli Kunstwerke aus Papier

Mit viel Geschick, eisernem Willen und einer grossen Portion Kreativität hat sich Lothar Atzler selber in die japanische Kunst des Origami und Tangrami eingearbeitet.



Lothar Atzler im Seebli-Center mit einer seiner Kreationen

Bild: pbe

Peter Belart

Wie bringt man längere Spitalaufenthalte hinter sich? Wie soll man die Tage ausfüllen? – Der in Hausen wohnhafte Lothar Atzler hat eine sehr persönliche Antwort auf diese Fragen gefunden. Er wollte sich nicht stundenlang vor dem Fernseher berieseln lassen, sondern suchte eine Anregung, wie er selber aktiv werden könnte. Im Internet stiess er auf einfache Anleitungen, einen Papierbogen so zu falten, dass ein dreidimensionales kleines Kunstwerk entsteht. Fasziniert von den unbegrenzten Möglichkeiten, suchte er eigene Umsetzungen, die er auch in der Tangrami-Technik fand. – Jetzt stellt Atzler im Seebli-Center aus. (Seite 29)



Adolf Muschg sprach an der Hochschule für Technik über die Identität der Schweiz.

SEITE 3



Der 93-jährige Willi Steinhauer war der älteste Teilnehmer an der Seniorenweihnacht Brugg.

SEITE 13



Sabina Larcher, Direktorin der Pädagogischen Hochschule FHNW, im Interview.

SEITE 15

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Telefon 056 441 11 92
Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
kosag@kosag.ch • www.kosag.ch

Sie sind noch kein Kunde von uns ?
Wir sind trotzdem für Sie da!

Prompter Service...
Anruf genügt! 056 441 18 15

expert Bertschi
audio • multimedia • video

Klosterzelgstrasse 15, 5210 Windisch
Tel.: 056 441 18 15
www.expert-bertschi.ch
info@expert-bertschi.ch

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung, Haushalt aus einer Hand

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- Bezugspersonenpflege/-betreuung
- spezielles Angebot für Demenz
- zuverlässig, individuell, pünktlich, flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 056 441 02 22
Tel. 056 221 17 07
www.homecare.ch

WINDISCH: «Winter-night» mit Nubya im Campussaal

Welche Kraft des Auftritts!

Geschäftsführer Armin Baumann und sein Team hatten zu einem festlichen Abend in gediegener Atmosphäre eingeladen.

Peter Belart

Winter-night»: Alles stimmte. Auch wenn das Wetter noch nicht unbedingt an Winter denken liess. Aber mit dem Betreten des Campussaals traten die Gäste in eine eigene, gleichsam in sich geschlossene Welt. Festlich gedeckte Tische, hunderte von brennenden Kerzen, der ganze Saal in weihnachtlich rotes Licht getaucht, Sterne an den ebenfalls roten Wänden, sanfte Hintergrundmusik, und auf der ganz in Schwarz gehaltenen Bühne ein Schlagzeug, ein E-Piano und einige Saiteninstrumente in den ihnen eigenen, warm-braunen Farben. Beinahe andächtig betraten die Menschen den Saal, blieben stehen, schauten sich um, entdeckten den ihnen zugedachten Tisch und nahmen das Atmosphärische des Raums auf.

Nubya – ein Erlebnis

Armin Baumann trat ans Mikrophon, begrüßte die Gäste – 110 Privatpersonen und Firmenvertreter von KMU Swiss – und kündete den Star des Abends an: Nubya! Nach sechs Konzerten mit ihrer «Christmas Moments Church Tour» war sie nun mit einem Zusatzauftritt hier im Campussaal. Dass zu einer «Winter-night» aber auch ein feines Dinner gehört, versteht sich von selbst. Esther und Tho-



Festliche Atmosphäre im Campussaal



Nubya: Powerfrau mit starker Emotionalität Bilder: phe

mas Schäublin vom Restaurant Sternen und der Guggeli-Waage offerierten ein leichtes, sorgfältig präsentiertes Essen, ausgezeichnet zubereitet. Und dann stand sie auf der Bühne: Nubya. Die gross gewachsene und zugleich zierlich wirkende Frau trat vor ihr Publikum und gab sehr persönliche Einblicke in ihr Leben. In Momenten, die sie geprägt hatten, wie ihre Begegnung mit Whitney Houston oder die Zeit, als sie in ei-

nem Gospelchor in New York mitwirkte und zum Teil in wenig attraktiven Gegenden der Weltstadt auftrat. Sie erzählte von ihrer Grossmutter und dem bleibenden Eindruck, den diese Frau zu Lebzeiten auf Nubya gemacht hat. Und mit Liedern wie «Give me the strength» oder «Power of No» richtete sie den Blick gleichsam in ihr Innerstes. Welch faszinierende Erscheinung! Welche Kraft der Performance! Eine

Stimmgewalt, die man ihr kaum zu trauen würde. Und in unmittelbarem Wechsel ganz zarte, feine Passagen, schmeichelnd, beruhigend. Die rechte Hand am Mikrophon, mit der linken den Gesang ausdrucksstark unterstützend. Ohne grosse Gestik. Ohne Theatralik. Echt. Ein Erlebnis. Nubya interpretierte eigene Kompositionen und bekannte Titel wie etwa «Bridge over Troubled Water» oder «O Happy Day». Sie forderte die

Menschen zum Mitsingen, zum Klatschen auf. Einige der gesetzteren Persönlichkeiten im Saal taten sich damit etwas schwer, aber die Venezolanerin am Tisch lief zu Hochform auf ...

Übrigens: Die nächste Auflage der «Winter-night» findet am 9. Dezember 2016 statt.

WINDISCH: Spielerisch lernen während der Computer Science Education Week

Programmieren – attraktiv und begeisternd

Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Brugg und Windischer Klassen beteiligten sich an einer Programmier-Session im Campus Brugg-Windisch unter dem Titel «Code & Make Party»/«Scalable Game Design Studio».

Stefan Haller

Der Hintergrund der Veranstaltung war Folgender: Die informatische Bildung steht an Schweizer Schulen noch in den Kinderschuhen. Die Anforderungen des digitalen Zeitalters, die auf die heranwachsende Generation zukommen, legen aber nahe, dass die informatische Bildung mehr Bedeutung erhalten sollte. Die Verantwortlichen fragen sich deshalb: Wie lässt sich Programmieren attraktiv für Primarschüler unterrichten?

An der Computer Science Education Week vom 7. bis 13. Dezember wurden Möglichkeiten dazu aufgezeigt: Lehrpersonen und ihre Klassen erhielten die Gelegenheit, sich spielerisch mit Programmieren auseinanderzusetzen.

Die Online-Aktion lief während einer Woche. Über 100 Lehrpersonen mit 3000 Schülerinnen und Schülern aus 20 Kanton beteiligten sich schweizweit.

Eine Live-Programmiersession mit Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen in Brugg und Windisch, alle von ihnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren, ging am 10. Dezember auch an der Pädagogischen Hochschule FHNW am Campus Brugg-Windisch über die Bühne.

Die Computer Science Education Week ist eine jährlich wiederkehrende Informatikwoche, in der sich



So macht Schule Spass – Schüler und Schülerinnen aus Brugg und Windisch tauchen in die Welt der Programmiersprache

Bilder: sha

Schülerinnen und Schüler der Programmierung widmen. Die Initiative wurde vor einigen Jahren in den USA gestartet, mit dem Ziel, auf die Wichtigkeit von Informatikunterricht in der Schule aufmerksam zu machen. Computing in the Core und Code.org organisieren die CSedweek in Erinnerung

an den Geburtstag der amerikanischen Computer-Pionierin Admiral Grace Murray Hopper (9. Dezember 1906).

Was ist die Hour of Code?

Die Idee ist, dass jede Schülerin und Schüler ein einstündiges Programmiertutorial während der CSedweek

absolviert. Dabei werden keine Vorkenntnisse benötigt. Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler einen niederschweligen Einstieg in die Welt der Informatik finden und somit die Programmierung «entmystifiziert» wird. Die Hour of Code kann alles sein, solange es sich auf Programmierung bezieht. Für Anfänger – Lehrer

und Schüler – gibt es selbsterklärende Übungen, die jeder und jede absolvieren kann. Es braucht dazu nur einen Webbrowser oder ein Smartphone, es geht aber auch unplugged! Die CSedweek hat mittlerweile ein globales Ausmass erreicht – seit dem Jahr 2014 ist die Schweiz auch mit dabei.